

Herzlichen Dank an die Besucher der Spitex Aadorf!

Im hellen und freundlichen Stützpunkt der Spitex Aadorf konnten sich die Gäste am nationalen Spitex-Tag vom 6. September zu Kaffee und Gipfeli oder einem spritzigen alkoholfreien Drink niederlassen. Pflegende Angehörige sollten an diesem Tag einmal verwöhnt werden. Die interessanten Gespräche widerspiegelten das ganze Spektrum der Aufgaben, denen sich die Spitex widmet.

AADORF – Viel fachliches Können und Wissen, aber auch viel Herzblut steckt in der Arbeit jeder Mitarbeiterin der Spitex. Dies war gut spürbar in den Gesprächen und Begegnungen zwischen den Besuchern – Angehörige und Betreute selbst– sowie der Betriebsleiterin Rita Brunschwiler, der Bereichsleiterin Pflege, Karin Rauber; und den Pflegefachfrauen Lotti Bühler und Rosemarie Erni. Den anwesenden Vorstandsmitgliedern des Vereins Spitex-Dienste Aadorf war es ein Anliegen, an diesem Morgen nahe am «Puls der Spitex» zu sein und sich für einmal nicht den übergeordneten Themen Finanzen und Qualitätssicherung zu widmen.

Keine Kosten-Nutzen-Abwägungen

Die Bedeutung der Spitex für die betroffenen Menschen war mit Händen zu

greifen: Sie ermöglicht es ihnen, trotz gesundheitlicher Einschränkungen im vertrauten Zuhause leben zu können. Der Wert dieser Möglichkeit ist nicht zu unterschätzen und darf nicht auf ein Erfassen in Franken und Rappen reduziert werden. Die Anwesenden waren sich einig: Zwar besteht ein Interesse der Öffentlichkeit daran, wie viele Stunden Pflege von Angehörigen tagtäglich geleistet werden und wie viel die Spitex kostet, doch dürfen in diesem gesellschaftlich und persönlich hochsensiblen Bereich Kosten-Nutzen-Überlegungen nicht Einzug halten. Der haushälterische Umgang mit den durch die Gemeinden zur Verfügung gestellten Steuergeldern dagegen ist selbstverständlich.

Unterstützung auch für pflegende Angehörige

Es ist eindrücklich, wie unermüdlich

pflegende Angehörige im Einsatz sind, oft auch bis über die eigene Belastungsgrenze hinaus. Hier – und wenn möglich schon früher – kann die Spitex auf Wunsch der Angehörigen beraten und Entlastungsangebote vermitteln.

In Zahlen kann aber ebenfalls nicht erfasst werden, wie viel Genugtuung und Freude es bereiten kann, einem nahestehenden Menschen zu beschwerdefreieren Tagen zu verhelfen. Ein Besucher drückte die Selbstverständlichkeit aus, die diese Fürsorge nahelegt: «Früher hat meine Mutter mich gepflegt, heute helfe ich ihr!». Gegenseitige Hilfe und Pflege – eine Kostbarkeit, deren Erhalt unser aller Aufgabe ist.

*SABINE VUILLEUMIER-KOCH,
PRÄSIDENTIN SPITEX AADORF*